



Arbeitsgemeinschaft  
bäuerliche Landwirtschaft e.V.

## Pressemitteilung

Berlin / Hamm, 10.09.2009

### **Das Kartellamt handelt parteiisch**

**Kartellamt macht sich zum Büttel von Politik, Milchindustrie und Bauernverband**

Mit scharfen Worten kritisiert **Friedrich Wilhelm Graefe zu Baringdorf**, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), das Vorgehen des Bundeskartellamts gegen den Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM).

„Das Bundeskartellamt betätigt sich im Milchmarkt nicht als Hüter eines fairen Wettbewerbs, sondern macht sich zum Büttel der Politik, der Milchindustrie und des Bauernverbandes und damit derjenigen, die für die katastrophale Lage am Milchmarkt verantwortlich sind“, wirft Graefe zu Baringdorf dem Kartellamt vor.

„Die wirtschaftliche Existenz Zehntausender Milchbauern und Bäuerinnen in Deutschland ist akut bedroht. Die Milchpreise sind so niedrig, dass die Betriebe mit jedem Liter Milch Geld vernichten. Innerhalb von anderthalb Jahren sind die Milchpreise um die Hälfte auf bis unter 20 Cent den Liter gefallen. Das kostet die deutschen Milcherzeuger über 4 Mrd. Euro im Jahr. Das halten die Betriebe nicht mehr durch“, erläutert der AbL-Vorsitzende.

„Verantwortlich für diese Entwicklung ist eine Politik in der EU, aber auch in Deutschland, die es geradezu darauf angelegt hat, dass neue Butterberge und Milchseen entstehen. Seit Anfang des Jahres sind bereits 5 Prozent einer EU-Jahresproduktion an Milch subventioniert ins Lager geschoben worden. Die Politik hat die vorhandenen Instrumente, um diese Überschüsse zu verhindern, gezielt ungenutzt gelassen und damit die Forderung nach einer bedarfsorientierten Erzeugung als Voraussetzung einer vernünftigen Preisentwicklung unterlaufen. Die Politik legt es auf die Existenzvernichtung an, denn sie weiß, was sie tut.“

„Jetzt droht das Bundeskartellamt den Interessenvertretern der Milchbauern auch noch mit hohen Bußgeldern, wenn sie den Kollegen empfehlen, die Überschüsse eigenständig abzubauen, indem sie z.B. ihre Milchlieferung an die Milchindustrie für einige Tage unterbrechen. Als wären die Milchbauern nicht schon genug in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht, will das Kartellamt dem noch eins draufsetzen und droht denjenigen, die sich aktiv gegen die Existenzvernichtung wehren, mit Bußgeldern, die wiederum die wirtschaftliche Existenz vernichten würden“, wertet der AbL-Vorsitzende das Vorgehen des Amtes.

„Offenbar soll die Interessenvertretung der Milchviehhalter mundtot gemacht werden. Das Kartellamt stellt sich damit in den Dienst von Milchindustrie, Handelskonzernen und Bauernverband und damit derjenigen, die die eigentliche Bedrohung eines fairen Gleichgewichts der Kräfte am Milchmarkt darstellen. Der Handel agiert längst monopolistisch. Die Milchindustrie ist auf dem gleichen Weg. Und der Bauernverband vertritt nicht die Interessen der Bauern, sondern der Industrie“, so Graefe zu Baringdorf.

„Dieser Vorgehensweise des Kartellamts werden wir entschieden Widerstand entgegensetzen“, kündigt der AbL-Vorsitzende an.

Kontakt: F. W. Graefe zu Baringdorf, Tel.: (+49) 0171-3627711